

## **Der Düngepass des Landkreises Haßberge:**

### **Nährstoffgehalt unserer Beete testen**

„Gedüngt wird im zeitigen Frühjahr.“ Lange hatte uns der Winter im Griff, eine geschlossene Schneedecke hinderte uns bisher daran, mit den Frühjahrsarbeiten im Garten zu beginnen. Doch nun lässt endlich die Frühjahrssonne den Schnee schmelzen, die Temperaturen steigen, die Tage werden länger. Die Natur wird zu neuem Leben erweckt. Den Hobbygärtner zieht es nun mit aller Macht ins Freie. Wer das Gartenjahr mit einer angemessenen Düngung beginnt, kann auf reichhaltigen Ertrag hoffen. Die zur Pflanzenentwicklung notwendigen Nährstoffe werden zeitgerecht dem Boden zugeführt und stehen damit zu Beginn der Hauptwachstumsperiode in ausgewogenem Verhältnis den Pflanzen zur Verfügung.

Gut beraten ist nun derjenige, der seine Bodenbeschaffenheit kennt:

- Muss gekalkt werden ?
- Ist mein Boden ausreichend mit Nährstoffen versorgt ?
- Sollte vielleicht im Interesse eines gesunden Bodenlebens auf Düngung komplett verzichtet werden?

### **Präzise Informationen und wertvolle Ratschläge**

Antwort auf all diese Fragen erhält derjenige, der seinen Boden untersuchen lässt. Kostenlos, zuverlässig und präzise. Der Düngepass des Landkreises Haßberge, der schon seit vielen Jahren vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Haßberge herausgegeben wird und sich bei den Hobbygärtnern außerordentlicher Beliebtheit erfreut, informiert präzise über den aktuellen Zustand des Bodens, spricht individuelle Düngeempfehlungen aus und gibt Hinweise, zu welchen Zwecken Kompost sinnvoll eingesetzt werden kann.

### **Ertragseinbußen durch Überdüngung**

Die in den vergangenen Jahren untersuchten Bodenproben wurden statistisch ausgewertet. Die Bilanz ist aufschlussreich: Weit über 90 % unserer Böden sind mit Phosphat überversorgt. Dies führt zu gestörten, unnatürlichen Lebensbedingungen für diejenigen Mikroorganismen, die in dem Komposthaufen zu Abertausenden mithelfen, organische Abfälle in Nährstoffe umzuwandeln. Die Folgen sind Ertragseinbußen und Grundwasserbelastung.

## **Erst testen, dann düngen**

Sind Gartenböden erst einmal mit Nährstoffen überfrachtet, so können sie sich nur dann erholen, wenn über mehrere Wachstumsperioden hinweg auf Volldünger wie Kompost, Kunstdünger oder Mist verzichtet wird.

Doch wie verhält es sich nun mit dem eigenen Beet? Um hierüber Kenntnisse zu erlangen, muss der Boden vor der Düngung getestet werden. Und hierzu haben die Gartenbesitzer im Landkreis Haßberge in den im zeitigen Frühjahr eine außerordentliche Gelegenheit: Die kostenlose Untersuchung von Bodenproben!

## **So wird's gemacht**

Man zieht eine, möglichst trockene, Bodenprobe, füllt ca. 500 Gramm in einen Gefrierbeutel ab, versieht ihn mit Name und vollständiger Adresse gibt ihn auf dem Wertstoffhof ab. Über die Post erhält man nach ca. 2 - 3 Wochen einen Düngepass. In diesem sind die Untersuchungsergebnisse vermerkt. Weiterhin enthält der Pass Düngeempfehlungen für das kommende Gartenjahr, die auf die ganz persönliche Nährstoffsituation maßgeschneidert sind. Einfacher geht es nicht !

Ihre Bodenproben werden in einem fachkundigen Labor untersucht. Wer bereits über einen Düngepass verfügt, sollte ihn den Bodenproben beilegen. Denn besonders aufschlussreich wird es dann, wenn man beobachtet, wie durch besonnene Düngung der übermäßigen Nährstoffanreicherung entgegengewirkt wird.

Haben Sie Fragen ? Unsere Abfallberatung steht Ihnen gerne zur Verfügung: Wolfgang Aull ☎09521/27-142 e-mail [abfallberatung@awhas.de](mailto:abfallberatung@awhas.de)



Bild: Die Weichen stellen für eine üppige Ernte - für den Hobbygärtner beginnt die Gartensaison